

Über uns

Am 29. März 2003, wenige Tage nach dem Ausbruch des Irakkriegs durch die völkerrechtswidrige Invasion der USA und ihrer Verbündeten standen die „Frauen in Schwarz“ zum 1. Mal vor dem Alten Rathaus in Holzkirchen, um ihrem Protest gegen den Krieg und gegen jede Art von Gewalt Ausdruck zu verleihen. Mit ihrer besonderen Form der Mahnwache – schwarze Kleidung, schwarze Hand-Schilder mit weißer Aufschrift, 1 mal wöchentlich zur selben Zeit und am selben Ort einfach da stehend - folgten sie dem inzwischen weltweit verbreiteten Modell der Jerusalemer „Women in Black“. Der Irakkrieg war weniger der Grund als der wichtige Anlaß der Aktion. Denn Gewalt ist allgegenwärtig und hat viele Gesichter, nicht nur Krieg, Besatzung, Folter und Unterdrückung. Es gibt die vielen Formen fremdenfeindlicher Gewalt von der Ausgrenzung bis zur offenen Aggression, die Gewalt des globalen Kapitalismus, die Gewalt in der Familie, die Gewalt gegen Kinder, die sexuelle Gewalt, die Gewalt gegen die Natur, die manipulative Gewalt der Medien, und auch Sprache kann gewalttätig sein. Einmal aufmerksam geworden, kann jeder Einzelne auch in seiner unmittelbaren Umgebung – und auch bei sich selbst – Gewalt und Gewaltbereitschaft erkennen und ist verantwortlich. Diese Aufmerksamkeit zu wecken, ist das Anliegen der Mahnwache, die seit dem 29. 3. 2003 ohne Unterbrechung am Rathaus steht und auch weiter stehen wird.

Jeden Samstag von 11 – 12 Uhr

Schließen Sie sich an, Mann oder Frau, nur für ein paar Minuten oder länger, nur manchmal oder regelmäßig. Jede(r) ist wichtig und willkommen.



- Für weltweiten Frieden, gegen jeden Krieg
- Für absolute Gewaltlosigkeit
- Für das Ende der Besatzung
- Für die kompromißlose Durchsetzung der Menschenrechte
- Für die gerechte Verteilung des Reichtums
- Für den Erhalt der Schöpfung
- Für die Ächtung aller Waffen: Waffen schaffen keine Sicherheit
- Frieden gibt es nur mit friedlichen Mitteln
- Frieden gibt es nur durch gegenseitige Anerkennung
- Jeder Einzelne ist verantwortlich

Schreiben Sie Ihre eigene Forderung auf eine schwarze Hand!

Women in Black – Frauen in Schwarz

Ihre Geschichte begann im Januar 1988, einen Monat nach dem Ausbruch der ersten palästinensischen Intifada. Eine kleine Gruppe israelischer Frauen, Jüdinnen und Araberinnen, versammelte sich an einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt in Jerusalem, schwarz gekleidet, mit Schildern in Form schwarzer Hände mit weißer Aufschrift: „Stop the Occupation“. Sie standen von da an jede Woche zur selben Zeit am selben Ort, schweigend, um gegen die Gewalt und gegen das Unrecht in ihrem Land zu protestieren. Innerhalb weniger Wochen breitete sich diese schlichte, einprägsame und leicht zu praktizierende Form der Mahnwache in Israel aus. Sie hatten Vorgängerinnen: Black Sash (1955) in Südafrika, die Madres de la Plaza de Mayo (1977) in Argentinien, die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (1915 in Den Haag), das Greenham Common Women`s Peace Camp 1980 in Großbritannien u.a., und sie hatten und haben Nachahmerinnen in mittlerweile mehr als 30 Ländern. In Deutschland gibt es Mahnwachen der „Frauen in Schwarz“ in ca. 12 Städten. WiB ist inzwischen ein weltweites Netzwerk von Frauen, die sich dem Frieden, der Gerechtigkeit und der Gewaltlosigkeit verpflichtet fühlen und die jeweils ihre eigenen thematischen Akzente setzen. WiB ist keine Organisation sondern eine Bewegung, deren Gemeinsamkeit in der besonderen Form der Mahnwache besteht, wie sie die Frauen in Jerusalem entworfen haben und bis heute praktizieren. Seit 1991 wurde WiB mehrfach ausgezeichnet, zuletzt 2001 mit dem Millennium Frauen-Friedenspreis der UNIFEM (United Nations Development Fund for Women). WiB in Israel wurde für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. Weitere Informationen im Internet unter www.womeninblack.org und www.coalitionofwomen.org

Der erste Flyer der WiB in Holzkirchen



**War is big business.
Invest your \$on!**

V.i.S.P.: Christa Ortmann, Palnkamer Str. 77, 83624 Otterfing,
christa.ortmann@gmx.de



Frauen in Schwarz
- Women in Black -
in Holzkirchen



**Gegen alle Formen von
Gewalt**